

**Öffentliche Sitzung**  
des Gemeinderats  
am Mittwoch, den 29.03.2023  
im Leutze-Saal des Congress-Centrums Stadtgarten

Beginn: 16:05 Uhr

Ende: 18:23 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Oberbürgermeister Richard Arnold

**stellv. Vorsitzender**

Herr Erster Bürgermeister Christian Baron

Herr Bürgermeister Julius Mihm

**CDU**

Herr Stadtrat Johannes Barth

Frau Stadträtin Marianne Barthle

Herr Stadtrat Alfred Baumhauer

Frau Stadträtin Natalie-Ulrika Biechele bis 18:23 Uhr.

Herr Stadtrat Martin Bläse

Frau Stadträtin Daniela Dinser bis 18:23 Uhr.

Frau Stadträtin Dorothea Feuerle

Herr Stadtrat Helmut Geiger

Herr Stadtrat Simon Ihlenfeldt

Herr Stadtrat Thomas Kaiser

Herr Stadtrat Christian Krieg

Herr Stadtrat Thomas Maihöfer

Herr Stadtrat Christof Preiß

Herr Stadtrat Paul Schneider

Herr Stadtrat David Sopp

Frau Stadträtin Dr. Birgit Stahl

Frau Stadträtin Brigitte Weiß

**Bündnis 90/Die Grünen**

Herr Stadtrat Gabriel Baum

Frau Stadträtin Barbara Bijok

Frau Stadträtin Sabine Braun

Frau Stadträtin Christa Kircher-Beißwenger

Herr Stadtrat Thomas Krieg

Herr Stadtrat Dr. Gerhard Medinger

Herr Stadtrat Karl Miller

Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert

Frau Stadträtin Gertraude von Streit

**SPD**

Herr Stadtrat Gerhard Bucher

Herr Stadtrat Tim-Luka Schwab

Frau Stadträtin Britta Wertner-Penteker ab 16:50 Uhr.

Herr Stadtrat Johannes Zengerle

**Die Linke**

Herr Stadtrat Dr. Andreas Benk

Herr Stadtrat Andreas Dionyssiotis

Herr Stadtrat Sebastian Fritz

**Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd**

Frau Stadträtin Dr. Dorothea Kosin

Frau Stadträtin Nadine Molinari

**Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd**

Frau Stadträtin Brigitte Abele

Herr Stadtrat Benedikt Disam

ab 16:24 Uhr.

Herr Stadtrat Ullrich Lothar Dombrowski

**FDP/FW**

Herr Stadtrat Ludwig Majohr

Herr Stadtrat Dr. Peter Vatheuer

**Integrationsrat/rätin**

Frau Integrationsrätin Emine Öztürk

Herr Integrationsrat Andrzej Sielicki

**Ortsvorsteher**

Herr Ortsvorsteher Josef Heissenberger

**Schriftführerin**

Frau Melanie Bihlmaier

**Verwaltung**

Herr René Bantel

Herr Jonas Grill

Herr Alexander Groll

Herr Gerhard Hackner

Herr Markus Herrmann

Fräulein Stefanie Miller

Herr Jürgen Musch

Herr Thomas Ringel

Herr Michael Schaumann

**Gast**

Frau Integrationsrätin Aslihan Dosgül

**Abwesend:**

**CDU**

Frau Stadträtin Elena Risel

Herr Stadtrat Georg Zimmermann

**Bündnis 90/Die Grünen**

Herr Stadtrat Markus Hirsch

Frau Stadträtin Dr. Ina Neufeld

**SPD**

Herr Stadtrat Dr. Uwe Beck

Frau Stadträtin Sigrid Heusel

Herr Stadtrat Alessandro Lieb

**Die Linke**

Herr Stadtrat Alexander Relea-Linder

Frau Stadträtin Cynthia Schneider

**Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd**

Frau Stadträtin Karin Rauscher

Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-  
Streit  
**Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd**  
Herr Stadtrat Alexander Hamler

## Tag e s o r d n u n g

=====

- 1** Einschätzungen der Fraktionen zum Finanzzwischenbericht vom 8. Februar 2023
- 2** Erweiterung Kindergarten "Rappelkiste" in Schwäbisch Gmünd–Zimmern zur Schaffung einer zusätzlichen altersgemischten Gruppe
- 3** Weiterentwicklung Jugendsozialarbeit an Schulen – Antrag auf Fortführung, Aufstockung und Einrichtung von Schulsozialarbeit an den Schwäbisch Gmünder Schulen
- 4** Vorhabenbezogener Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 126 F "Hofgut Becherlehen", Gemarkung Schwäbisch Gmünd  
- Beschluss über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens, Aufstellungsbeschluss
- 5** Neubestellung von ehrenamtlichen Mitgliedern für den gemeinsamen Gutachterausschuss Schwäbisch Gmünd nach § 192 Baugesetzbuch und der Gutachterausschussverordnung
- 6** Fehrlé Parkhaus in Schwäbisch Gmünd  
Vergabe Trafostation  
Bezug: Gemeinderatsdrucksache Nr. 182/2022
- 7** Vergabe Jahresbau Tiefbau 2023 bis 2025
- 8** Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
- 9** Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse gemäß § 35 Abs. 1 GemO
- 10** Bekanntgaben
- 10.1** Ortsdurchfahrt Hussenhofen
- 10.2** Radweg Schwäbisch Gmünd-Mutlangen
- 11** Anfragen
- 11.1** Zugang Remspark
- 11.2** Baumfällung Radweg Schwäbisch Gmünd-Waldstetten
- 11.3** Fahrraddiebstähle
- 11.4** Zukunftskonzept Klinik

Oberbürgermeister Arnold begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

## **zu 1      Einschätzungen der Fraktionen zum Finanzzwischenbericht vom 8. Februar 2023**

### **Protokoll:**

Stadtrat Baumhauer/CDU äußert, dass man sparsam gewirtschaftet habe. Die Fraktion sei daher mit dem, was vorgelegt worden sei, zufrieden. Man solle das Schuldenabbaukonzept so fortführen. Dies sei Grundlage für die Finanzwirtschaft und so solle es weitergehen. Vor dem Hintergrund steigender Kosten müsse jede Ausgabe geprüft werden. Der Weg, den man bei der Bereitstellung von Kita-Plätzen und Betreuungszeiten an Schulen gehe, sei der richtige. Man müsse schauen, dass ausreichend Kita-Plätze zur Verfügung stehen würden. Man gehe daher auch den Weg beim Bauvorhaben Becherlehen mit. Außerdem sei es dringend Zeit, die Innenstadt aufzuwerten. Man müsse an größere Einheiten denken. Die grüne Urbanität sei ein guter Einstieg, aber zu kurz gesprungen. Wo wolle man künftig Handel und Gastronomie haben? Man könne nicht die ganze Innenstadt bespielen. Man müsse eine Strategie finden, wo künftig Wohnen in der Innenstadt stattfinden könne. Man habe als Einstieg die Schmiedgasse gesperrt. Dies sei eine Straße, an der sehr wenige Menschen wohnen. Große Fußgängerzonen würden nur dann etwas bringen, wenn man wisse, wo die Menschen wohnen. Man müsse auch die Erreichbarkeit der Innenstadt mitdenken. Die Menschen würden nach wie vor mit dem Pkw in die Innenstadt kommen und das werde sich auch in naher Zukunft nicht ändern. Dies ließen die Topografie und auch der ÖPNV nicht zu. Es fehle auch an den Arbeitskräften, um den ÖPNV besser zu bespielen. Es funktioniere daher erst, wenn autonomes Fahren vorhanden sei. Man müsse an die denken, die „den Karren“ ziehen. Daher sei Aspen sehr wichtig. Man benötige einen Investor, dies sei bisher leider nicht gelungen. Man brauche nach wie vor Wohnen. Ein Gebiet, das sich hierfür anbiete, sei das Hardt. Das Hardt verlange danach, dass der Bauhof verlegt werde. Wenn dieser nicht verlegt werde, werde man keine Wohnplätze schaffen und diese brauche man dringend. Es gebe 19,4 Millionen Gebäude, 16,1 Millionen Menschen würden in Einfamilienhäusern leben. Die Mehrheit der Menschen wohne in Kleinstädten, auf dem Land. Die Politik werde aber von den Metropolen aus gedacht. Die Realität sei hier eine andere als in Berlin oder München. Man müsse den Menschen, die Angst vor den Investitionen hätten, etwas anbieten. Wie können diese an Geld und Förderungen kommen? Man müsse auch die Probleme bei den Einfamilienhäusern angehen, auch durch die Neustrukturierung der Gebiete, sodass größere Grundstücke mit weiteren Häusern bebaut werden können. Die Berliner Abstimmung habe eins gezeigt: Der Klimakollaps sei nicht so real wie die nächste Strom- oder Gasrechnung. Man müsse den Menschen die Ängste nehmen vor dem, was auf diese zukomme. Wenn man es nicht schaffe, die Menschen mitzunehmen, dann werde es solche Entscheidungen weiterhin geben. An den Gemeinderat äußert er folgenden Wunsch: Wenn alle alles wollen, dann bekomme am Ende niemand etwas. Man versuche viel zu viel, statt ge-

meinsam kleinere Ziele zu definieren und diese auch zu erreichen. Beispielsweise habe man 100 Hektar PV-Fläche ausgewiesen, bisher sei davon nichts realisiert. Man brauche im Gemeinderat ein Einverständnis, dass die großen Fraktionen zusammenarbeiten und Ziele, die machbar seien umsetzen.

Stadtrat Baum/Bündnis 90/Die Grünen nimmt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stellung (siehe Anlage).

Stadtrat Schwab/SPD nimmt für die SPD-Fraktion Stellung (siehe Anlage).

Stadtrat Fritz/DIE LINKE nimmt für die Fraktion DIE LINKE Stellung (siehe Anlage).

Oberbürgermeister Arnold erläutert, dass aus Krankheitsgründen die Stellungnahme der Fraktion Freie Wähler Frauen entfällt.

Stadtrat Dombrowski/Die Bürgerliste nimmt für die Fraktion Die Bürgerliste Stellung (siehe Anlage).

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW nimmt für die Gruppierung FDP/FW Stellung (siehe Anlage).

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 20  
nachrichtlich an Amt:

**zu 2 Erweiterung Kindergarten "Rappelkiste" in Schwäbisch Gmünd-Zimmern zur Schaffung einer zusätzlichen altersgemischten Gruppe  
Vorlage: 039/2023**

**Protokoll:**

Ohne Aussprache.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

**Beschluss:**

- 1) Der Erweiterung des Kindergartens Rappelkiste in Zimmern und der Einrichtung einer zweiten Kindergartengruppe mit Investitionskosten von insgesamt 410.000 Euro wird zugestimmt.
- 2) Zur Umsetzung der Maßnahme wird im Haushaltsjahr 2023 eine außerplanmäßige Auszahlung in Höhe von 200.000 Euro unter der Investitionsnummer 3650 H 500001 genehmigt. Weitere 210.000 Euro werden im kommenden Doppelhaus-

halt für das Haushaltsjahr 2024 veranschlagt.

- 3) Der Gemeinderat bewilligt die für den Betrieb der Kindergartengruppen erforderlichen zusätzlichen Personalstellen. Diese Personalstellen werden im Stelleplan 2024/2025 neu geschaffen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 65, 40

nachrichtlich an Amt:

**zu 3 Weiterentwicklung Jugendsozialarbeit an Schulen – Antrag auf Fortführung, Aufstockung und Einrichtung von Schulsozialarbeit an den Schwäbisch Gmünder Schulen  
Vorlage: 002/2023**

**Protokoll:**

Ohne Aussprache.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

**Beschluss:**

1. Der Gemeinderat stimmt der Fortführung sowie Aufstockung der Jugendsozialarbeit an den Gmünder Schulen wie folgt zu (Tabelle):

Schule	Ab 1.8.2023	Ab 1.9.2023	Ab 1.9.2024	Ab 1.9.2025	Gesamt nach Aufsto- ckung/Einführ ung
Friedensschule	+20%		+ 5%		175%
Mozartschule	+20%		+30%		200%
Rauchbein- schule	+20%		+5%		75%
Adalbert-Stifter- Realschule	+20%		+30%		200%
Parler Gymna- sium	+25%				75%
Hans-Baldung- Gymnasium	+25%		+25%		100%
Uhlandschule			50%		50%

Römerschule				50%	50%
Stauferschule			50%		50%
Pestalozzischule		70 %			70%

2. Die hierfür notwendigen Haushaltsmittel werden im Doppelhaushalt 2024/2025 ertsiert. Zusätzliche Mittel für 2024 in Höhe von 194.000 Euro und für 2025 in Höhe von 329.300 Euro werden eingeplant, ebenso die Einnahmen aus Zuschüssen in Höhe von 110.600 Euro für 2024 und 187.700 Euro für 2025.
3. Die Trägerschaft verbleibt bis auf weiteres bei der Franz von Assisi gGmbH/ St. Canisius – gemeinnützige Kinder- und Jugendhilfe GmbH. Das Amt für Bildung und Sport beantragt auf Basis der Fortschreibung die Zuschüsse des Landes und des Landkreises für die Schulsozialarbeit.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 40  
nachrichtlich an Amt:

**zu 4      Vorhabenbezogener Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 126 F  
"Hofgut Becherlehen", Gemarkung Schwäbisch Gmünd  
- Beschluss über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens, Aufstel-  
lungsbeschluss  
Vorlage: 049/2023**

**Protokoll:**

Herr Hackner stellt den Sachverhalt vor (siehe Anlage).

Stadtrat Bläse/CDU bedankt sich für die Präsentation. Es seien einige Neuigkeiten vorhanden, die seit der Vorberatung überarbeitet worden seien. Dass man den Flächennutzungsplan verändere, sei sinnvoll, da die Kindergartenplätze wichtig seien. Man sei gespannt, wie die Planungen weitergehen würden.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass er im Gespräch mit der BLH GbR sei. Es sei einfacher, es in einem Schwung zu bauen und den Kindergarten gleich mitzubauen.

Stadträtin Bijok/Bündnis 90/Die Grünen führt aus, dass die Fraktion der Bebauung überwiegend positiv gegenüberstehe. Prinzipiell sehe man aber auch Bauvorhaben außerhalb des Flächennutzungsplans kritisch. Bei der Abwägung hätten nun aber die städtebaulichen Kriterien überwogen. Der Stadteingang Nord sei mit teilweise sehr heruntergekommenen Gebäuden alles andere als ein Aushängeschild der Stadt. Der Abriss der Gaststätte und die Neubebauung sei daher der erste Schritt in die richtige Richtung aus städtebaulicher Sicht. Auch die Kita-Gebäude mit Kleintierhaltung seien angemessen. Man brauche dringend Kitas, der Bedarf sei da. Man brauche es auch im Hinblick auf die Neukonzeption des Gatter-Areals. Man könne daher überwiegend



mit dem Vorschlag des Bauherrn mitgehen. Man fordere jedoch, die Kaltluftströme zu beachten, hierzu fehle das Gutachten. Die Gebäude müssen so gestellt werden, dass die Luftströme nicht behindert werden würden. Sie weist außerdem nochmals darauf hin, dass die Visualisierung in der Vorlage falsch sei. Außerdem solle man nochmals prüfen, ob Bäume und PV bei den Parkplätzen tatsächlich kollidieren würden oder ob beides möglich sei. Außerdem fordere man wasserdurchlässige Parkplätze.

Stadtrat Schwab/SPD führt aus, dass die Fraktion seit Jahrzehnten für Kita-Plätze kämpfe, dies werde man auch weiterhin tun. Man sei sich unschlüssig bezüglich des Standortes. Man habe daher gehofft, dass man ein klimaökologisches Flächengutachten vorgelegt bekomme, dies liege heute nun nicht vor. Man wolle auch, dass es schnell gehe, aber wolle gleichzeitig auch, dass es gründlich gehe. Man frage sich daher, ob es klug sei, den Aufstellungsbeschluss zu fassen, wenn das Gutachten nicht vorliege. Es sei eine der wichtigsten Kaltluftbahnen für die Innenstadt. Man sei außerdem anderer Meinung bezüglich des Verkehrsgutachtens. Er erkundigt sich, ob die Kita-Plätze nicht an anderer Stelle gebaut werden könnten.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass der Neubau von Kita-Plätzen nicht einfach sei. Man wolle schnell neue Plätze realisieren und springe daher auf einen fahrenden Zug auf, da sowieso eine Neubebauung des Geländes angestrebt werde. Man habe hier daher eine Win-Win-Situation.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE äußert, dass man seit Jahren wisse, dass man Kita-Plätze benötige. Er wolle daher ein Missverständnis ausräumen: Es gehe nicht um den alten Flächennutzungsplan, der geändert werden solle, sondern um die Flächenkulisse, die man im Dezember 2022 nach langen Diskussionen diskutiert und beschlossen habe. Nun tue man so, als gäbe es diesen Beschluss nicht. Man präsentiere nun eine Vorlage, die eine neue Fläche zur Bebauung vorsehe. Die Fläche sei im Klimagutachten dunkelgrün, ihr komme daher eine sehr hohe klimamathematische Bedeutung zu. Ein weiteres Gutachten benötige man daher nicht. Er fände ein Ampelsystem sinnvoll.

Oberbürgermeister Arnold betont, dass zwei Häuser für den Kindergarten hinkommen würden. Die Kinder seien immer im Vordergrund gestanden. Der Umbau des Geländes sei zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Flächenkulisse nicht vorhersehbar gewesen.

Herr Hackner äußert, dass der Flächennutzungsplan derzeit ausliege. Man habe die Flächenkulisse mit aufgenommen. Die Stellungnahmen würden eingearbeitet werden, es werde sich bei den Flächen sicherlich etwas verschieben. Der Satzungsbeschluss erfolge erst später. Die Flächenkulisse werde sich daher sicher verändern, man sei im laufenden Verfahren und könne dies berücksichtigen.

Bürgermeister Mihm führt aus, dass der Flächennutzungsplan für die Allgemeinheit ausliege. Er weist auf einen Vortrag von Herrn Bahnmler hin. Ihm zu Folge sei eine kleine Bebauung anders zu begutachten als eine große Bebauung. Es sei eine Abwägung, das klimaökologische Gutachten sei kein übergeordnetes Planungsinstrument als Absolutheitsgebot.

Oberbürgermeister Arnold betont, dass der Kindergarten auf einem Teil der jetzigen

Parkplätze stehen würde, der Flächenverbrauch wäre daher minimal. Man müsse abwägen. Es sei für Kinder und es sei wunderbar. Ohne Flächenverbrauch könne man nur Luftschlösser bauen.

Stadtrat Dombrowski/Die Bürgerliste führt aus, dass man das Hardt, die Weststadt und die Oststadt weiterentwickelt habe. Man müsse sich jetzt um die Nordstadt kümmern. Kaltluftströme würden nur durch großflächige und hohe Gebäude gestört werden. Beides habe man hier nicht. Man werde zustimmen und hoffe, dass es schnell umgesetzt werde.

Stadträtin Dr. Kosin/Freie Wähler Frauen äußert, wenn die Gebäude sowieso gebaut werden würden, störe der Kindergarten nicht.

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW signalisiert Zustimmung.

Stadtrat Schwab/SPD erkundigt sich, warum die Parkplätze nur auf städtischer Fläche vorgesehen seien.

Herr Hacker äußert, dass man einen Durchführungsvertrag mache, dort werde alles geregelt.

Stadtrat Fritz/DIE LINKE erkundigt sich, wie viele Kindergartenplätze entstehen würden.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man zwei Gruppen vorsehen werde.

Stadtrat Bläse/CDU äußert bezüglich der verkehrlichen Anbindung, dass eine Bundesstraße daran vorbeiführe, besser könne man es nicht anfahren. Man könne auch sagen, dass man es lasse, aber man wäge in diesem Fall ab.

Stadtrat Schwab/SPD äußert, dass man eine Verkehrswende wolle und auch wolle, dass man in die Kita zu Fuß oder mit dem Rad und nicht mit dem Auto komme. Man sei der Meinung, dass es auch andere Standorte gebe. Man werde sich deshalb enthalten.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig (8 Enthaltungen) fassen die Mitglieder nachstehenden

### **Beschluss:**

1. Für die im Übersichtsplan der Anlage 1 zu dieser Gemeinderatsvorlage abgegrenzte Fläche wird auf Antrag des Vorhabenträgers (Anlage 3) der Einleitung eines Satzungsverfahrens über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 126 F „Hofgut Becherlehen“, zugestimmt und gem. § 12 BauGB i. V. m. § 2 (1) BauGB ein vorhabenbezogener Bebauungsplan mit Vorhaben- und Erschließungsplan aufgestellt.
2. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 126 F „Hofgut Becherlehen“, ist gemäß § 2 (1) i. V. m. § 12 BauGB im Regelverfahren aufzustellen.

3. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan umfasst die Flächen des Vorhaben- und Erschließungsplanes des Vorhabenträgers. In der Bearbeitung können Zusatzflächen gemäß § 12 Abs. 4 BauGB aufgenommen werden, wenn diese für die Umsetzung der Planung notwendig werden.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60  
nachrichtlich an Amt:

**zu 5 Neubestellung von ehrenamtlichen Mitgliedern für den gemeinsamen Gutachterausschuss Schwäbisch Gmünd nach § 192 Baugesetzbuch und der Gutachterausschussverordnung  
Vorlage: 048/2023**

**Protokoll:**

Ohne Aussprache.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

**Beschluss:**

Die in der nachstehenden Vorschlagsliste (Anlage 1) aufgeführten Personen werden als ehrenamtliche Mitglieder bei dem gemeinsamen Gutachterausschuss Schwäbisch Gmünd für die Ermittlung von Grundstückswerten bestellt. Die Bestellung erstreckt sich auf den Zeitraum vom 29.04.2023 bis zum 28.04.2027.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60  
nachrichtlich an Amt:

**zu 6 Fehrle Parkhaus in Schwäbisch Gmünd  
Vergabe Trafostation  
Bezug: Gemeinderatsdrucksache Nr. 182/2022  
Vorlage: 034/2023**

**Protokoll:**

Ohne Aussprache.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

**Beschluss:**

1. Der Vergabe einer Trafostation einschließlich Anbindung an das Stromnetz und an das Fehrle Parkhaus mit einer Angebotssumme von 147.960,14 € netto an die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH wird zugestimmt.
2. Zur Finanzierung der Maßnahme werden weitere 147.960,14 € außerplanmäßig bei der Investitionsnummer 5460H-0001 „Ladeinfrastruktur Fehrle Parkhaus“ bereitgestellt.  
Die Deckung wird wie folgt sichergestellt:
  - A) Eigenanteil 47.960,14 €  
Aus den im Doppelhaushalt 2022/2023 etatisierten Mitteln für Maßnahmen E-Mobilität Invest-Nummer 5110E-0001
  - B) Deckung aus außerplanmäßiger Zuweisung 100.00,00 €

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 65  
nachrichtlich an Amt:

**zu 7 Vergabe Jahresbau Tiefbau 2023 bis 2025**  
**Vorlage: 046/2023**

**Protokoll:**

Stadtrat Bläse/CDU äußert, dass die Vergabe des Jahresbaus eine spannende Geschichte sei und in ein negatives Licht gerutscht sei. Es sei ein sehr gutes Instrument, sowohl für die Stadt selbst als auch für Dritte. Man habe zwei Firmen zur Verfügung, die vom preislichen Niveau ähnlich seien. Es gebe eine Preissicherheit sowohl für die Stadt als auch für die Handwerker. Wie gut der Jahresbau sei, könne man auch am Bau des Radwegs nach Mutlangen erkennen. Man habe hier einen großen Vorteil, wenn man Aufträge an Firmen der Region vergebe.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE äußert, dass der Jahresbau ein gutes Instrument sei, um kleine und kleinste Baumaßnahmen kurzfristig umsetzen zu können. Die meisten Maßnahmen seien in dem Bereich und es solle auch weiterhin so sein. Ihm gehe es um die verbleibenden 10 Prozent der Maßnahme. Man habe 2,5 Mio. Euro Ausgaben für zwei Jahre, die Hälfte davon werde für Projekte ausgegeben von bis zu 50.000 Euro oder darüber hinaus. Wenn größere Maßnahmen auf Grundlage der Kleinst-

maßnahmen durchgeführt werden würden, dann führe dies zu wirtschaftlichen Nachteilen. Die Stadt habe zugesichert, es künftig zu beachten. Die Vorlage zeige jedoch, dass man es nicht mache. Man solle es gegenüber der GPA auch so kommunizieren. Er habe geschaut wie es andere Städte machen würden. Stuttgart habe auch teilweise höhere Beträge, die sie vergeben würden. Aber Stuttgart habe ein gutes Verfahren, um die Mehrverdienste der Firmen zu begrenzen, da es ab einem gewissen Betrag einen Abschlag gebe. Wenn man schon bei den hohen Beträgen bleibe, sei dies eine sinnvolle Lösung.

Stadtrat Barth/CDU äußert, dass er rechtlich Stadtrat Dr. Benk zustimme. Aber bei Ausschreibungen im kleinsten Format werde man keine Firma finden.

Herr Musch führt aus, dass man das Jahresleistungsverzeichnis alle zwei Jahre fortschreibe. Man sei immer im Austausch mit dem Bauhof. Je größer die Fläche werde, desto günstiger werde der Preis.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE betont, dass er nicht die Kleinstaufträge, sondern die Großaufträge meine, für die der Jahresbau nicht gedacht sei.

Stadtrat Bläse/CDU äußert, dass man bei sonstigen Vergaben die Leistungsbeschreibung ebenfalls nicht vorliegen habe. Es sei daher sehr theoretisch, was Stadtrat Dr. Benk vorbringe. Im Tiefbau seien 40.000 Euro kein kleiner Auftrag, man müsse froh sein, wenn man Angebote bekomme.

Stadtrat Preiß/CDU betont ebenfalls, dass 40.000 oder 50.000 Euro kein Großauftrag im Tiefbau seien. Man habe zwei Bieter und schaue immer, welcher günstiger sei.

Stadtrat Dombrowski/Die Bürgerliste betont die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE äußert, dass man es über Nachträge regeln könne, wenn unvorhersehbare Dinge geschehen würden. Es sei nicht so wenig Geld, sondern Beträge, die ins Gewicht fallen würden. Er erkundigt sich, warum man es anders als andere Kommunen mache. Beim Bausektor müsse man besonders vorsichtig sein, dies würden empirische Studien bestätigen. Man müsse daher schauen, dass man Fairness und Wettbewerbsfähigkeit beibehalte.

Stadtrat Bläse/CDU nimmt zum Vorschlag von Dr. Benk in Bezug auf Nachträge Stellung. Er sei sich sicher, dass es dann teurer werde als wenn man davor eine feste Leistungsbeschreibung mit hinterlegten Preisen habe. Außerdem widerspricht er dem Argument, dass das Tiefbauamt mache, was es wolle. Dies sei nicht der Fall. Es sei eine Ausschreibung, zwei Firmen hätten ein Leistungsverzeichnis abgegeben und an diese vergabe man es. Es sei offensichtlich und nachvollziehbar. Er wisse nicht, wo das Problem überhaupt liege.

Stadtrat Miller/Bündnis 90/Die Grünen erkundigt sich, was das Tiefbauamt mache, wen die Kostenschätzung über 50.000 Euro liege.

Herr Musch antwortet, dass der Jahresbau dazu diene, um Hausanschlüsse darzustellen. Man rechne dann aus, es sei eine relativ kurze Vorlaufzeit zwischen Auftrag und Umsetzung. Wenn man es nach der VOB machen würde mit Ausschreibung und Ein-

bezug der Gremien, würde eine Umsetzung drei bis vier Monate dauern, dies sei vielen Bauherren zu lang. Durch den Jahresbau habe man die Möglichkeit, relativ schnell zu reagieren. Über 50.000 Euro sei das Amt bestrebt, ein Vergabeverfahren durchzuführen. Jedoch fehle es oft an Personal und Zeit, um eine reguläre Ausschreibung zu machen. Die GPA verbiete das aktuelle Verfahren nicht, sondern weise nur darauf hin. Der Jahresbau habe sich bewährt.

Stadtrat Baum/Bündnis 90/Die Grünen betont, dass sich alle einig seien, dass man das Recht nicht brechen wolle. Dies tue man auch nicht. In der Abwägung sei das Vergabeverfahren so wie jetzt besser. Man werde es in zwei Jahren wieder überprüfen und könne dann neu entscheiden.

Stadtrat Schwab/SPD äußert, dass man es auch so wahrgenommen habe, dass es ein schnelles und rechtlich mögliches Instrument sei. Er stimmt Stadtrat Bläse zu, man begrüße es, wenn die Aufträge an Firmen vor Ort vergeben werden würden. Er erkundigt sich im Namen des nicht anwesenden Stadtrats Dr. Beck, wie hoch die Summe für den Jahresbau 2021 bis 2023 gewesen sei.

Herr Musch antwortet, dass man dies nachreichen werde.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig (3 Enthaltungen) fassen die Mitglieder nachstehenden

#### **Beschluss:**

Die Jahresbauarbeiten werden an die Firmen Eichele Bau GmbH, Schwäbisch Gmünd, und Stegmeier GmbH, Aalen, zu deren Angebotspreisen vergeben (je Einzelfall wird der günstigste Bieter ermittelt und separat vergeben).

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 66  
nachrichtlich an Amt:

### **zu 8      Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen Vorlage: 044/2023**

#### **Protokoll:**

Ohne Aussprache.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt den in der Anlage zur Sitzungsvorlage genannten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen zu.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 20  
nachrichtlich an Amt:

**zu 9      Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse gemäß § 35 Abs. 1 GemO****Protokoll:**

Herr Groll gibt bekannt, dass der Gemeinderat dem Verkauf des Gewerbegrundstücks Flst. 189/2 im Gewerbegebiet Strutfeld, Gemarkung Bargau, an Herrn Thomas Barthle, Hintere Gasse 20, 73529 Schwäbisch Gmünd-Bargau zugestimmt habe.

**zu 10      Bekanntgaben****zu 10.1    Ortsdurchfahrt Hussenhofen****Protokoll:**

Oberbürgermeister Arnold erläutert, dass der Endbelag bei der Ortsdurchfahrt Hussenhofen demnächst aufgebracht werde, die Fertigstellung sei für Ende April/Anfang Mai geplant.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt:  
nachrichtlich an Amt: 66

**zu 10.2 Radweg Schwäbisch Gmünd-Mutlangen****Protokoll:**

Oberbürgermeister Arnold äußert, dass man für den Radweg Schwäbisch Gmünd-Mutlangen nun eine Lösung gefunden habe, die kostengünstiger sei. Es sei dann leichter für alle Beteiligten.

Herr Musch erläutert den vorgesehenen Plan (siehe Anlage).

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt:  
nachrichtlich an Amt: 66

**zu 11 Anfragen****zu 11.1 Zugang Remspark****Protokoll:**

Stadträtin Dr. Stahl/CDU äußert, dass seit längerer Zeit das Hauptportal zum Stadtgarten zu sei. Sie erkundigt sich, ob es hierfür einen Grund gebe.

Oberbürgermeister Arnold erläutert, dass man es prüfen werde.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 67  
nachrichtlich an Amt:

**zu 11.2 Baumfällung Radweg Schwäbisch Gmünd-Waldstetten****Protokoll:**

Stadtrat Miller/Bündnis 90/Die Grünen erinnert an seine Anfrage, warum die Bäume am Radweg Richtung Waldstetten gefällt worden seien. Er könne sich nicht vorstellen, dass dies versehentlich geschehen sei. Ihm gehe es nicht darum, jemanden vor-



zuführen. Es müsse jedoch verhindert werden, dass so etwas nochmals passiere. Er erkundigt sich, woran es liege, dass so etwas passiere.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man die Abläufe nochmals anschauen müsse. Klar sei, dass das Ergebnis nicht gestimmt habe. Man recherchiere derzeit noch.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 66,67  
nachrichtlich an Amt:

### zu 11.3 **Fahrraddiebstähle**

#### **Protokoll:**

Stadtrat Baum/Bündnis 90/Die Grünen äußert, dass Stadtrat Schwab vergangene Woche eine Anfrage bezüglich des Förderprogrammes des Bundes gestellt habe. Klar sei, nur, weil man eine Förderung bekomme, müsse man nicht sofort etwas machen. Er erkundigt sich, ob am Bahnhof derzeit genügend Fahrradparkplätze vorhanden seien. Bei Fahrradparkhäusern gehe es v.a. um die Sicherheit der Fahrräder, um Schutz vor Diebstahl. Er erkundigt sich daher, wie hoch die Zahl der Fahrraddiebstähle in Schwäbisch Gmünd sei und ob es Hotspots, insbesondere am Bahnhof gebe. Er möchte außerdem wissen, welche Schutzmaßnahmen sinnvoll seien. Er habe die Anfrage verschriftlicht und reiche diese nach.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man die Fragen gerne beantworten werde.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 11, 30  
nachrichtlich an Amt:

### zu 11.4 **Zukunftskonzept Klinik**

#### **Protokoll:**

Stadtrat Dionyssiotis/DIE LINKE weist auf die Veranstaltung zum Klinik-Neubau hin. Viele Bürger würden sich nicht mitgenommen fühlen, einerseits wegen der fehlenden Vorab-Information. Er erkundigt sich daher nach der Einschätzung der Stadtverwaltung.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass es eine Veranstaltung des Landkreises gemeinsam mit den Kliniken gewesen sei, man sei nicht einbezogen gewesen.

Herr Herrmann ergänzt, dass sich auch das Amt für Medien und Kommunikation nicht einbezogen gefühlt habe.

Oberbürgermeister Arnold führt aus, dass der Landrat gesagt habe, dass weitere Veranstaltungen folgen müssten. Es sei deutlich geworden, dass weitreichende Entscheidungen Zeit benötigen würden, um zu reifen.

Für die Richtigkeit!

Den .....  
Oberbürgermeister:

Den .....  
Stadtrat:

Den .....  
Schriftführer:

Den .....  
Stadtrat: